

► GUTEN TAG!

Gefühl, nicht gewollt zu sein



Von
Franz
Geib

Eine Kirche wird geschlossen, Ende November findet der definitiv letzte Gottesdienst statt.

Dass die Schließung der Liebfrauenkirche in diesem Jahr nicht einfach sein wird, versteht sich von selbst, bereits die vergangenen Monate waren geprägt von heftigen Gefühlen der Gemeindemitglieder, die einfach nicht nachvollziehen können, dass es ausgerechnet ihre Kirche treffen musste.

Von „geldgierigen Geiern“ und „Lügen“ war in Gesprächen mit Betroffenen die Rede. Es ging sogar soweit, dass die jüngste der drei Gocher Kirchen als „St. Überflüssig“ bezeichnet wurde.

Wer das Protokoll der jüngsten Pfarrgemeinderatssitzung gelesen hat, sieht hier bereits viele wunde Punkte. Viele der Mitglieder sehen in dem derzeitigen Verhalten der Verantwortlichen den beabsichtigten Ausverkauf der Liebfrauenkirche, ohne stattdessen Alternativen in Betracht zu ziehen.

Die Kirchenmitglieder haben, und das wird deutlich im Protokoll, das Gefühl, einfach nicht mehr gewollt zu sein. Es hat den Anschein, als würden die Betroffenen gegen etwas anrennen, was nicht sie nicht umkehren können. Wie Don Quijote einst. Der Unterschied zum traurigen Helden aus Spanien ist der, dass sie es nicht sind, die abreißen wollen ...